



Landeskirchenamt ■ Postfach 37 26 ■ 30037 Hannover

**Mitteilung G 13/2014**

(lt. Verteiler)

Dienstgebäude Rote Reihe 6  
30169 Hannover  
Telefon/ Telefax 0511 1241-0/266  
E-Mail landeskirchenamt@evlka.de

Auskunft Sozialwissenschaftliches Institut  
der EKD  
Durchwahl 0511 554741-0  
E-Mail info@si-ekd.de

Datum 11. März 2014  
Aktenzeichen 5411/ 21

**Arbeitshilfe „Solidarische Kirchengemeinde“**

Sehr geehrte Damen und Herren,  
in Niedersachsen ist jeder Sechste von Armut betroffen. Ältere und Kinder trifft es besonders. Und das Armutsrisiko verfestigt sich. 40 Prozent derer, die 2011 als Gefährdete gezählt wurden, lebten schon vier Jahre in dieser Situation. So der „Datenreport 2013. Ein Sozialbericht für Deutschland“. Das sind Fakten, die nachdenklich machen.

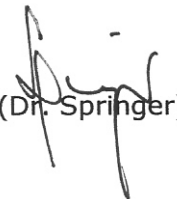
Kirchengemeinden können hier aktiv werden. Sie können Alltagsroutinen verändern und es möglich machen, dass arme Menschen Zugang zur Gemeinde bekommen. Sie können Suppenküchen, Nachbarschaftsläden und Nachhilfeprojekte initiieren. Sie können das allein oder mit andern Trägern tun. Das Sozialwissenschaftliche Institut der EKD hat eine Arbeitshilfe erstellt, die Kirchengemeinden Mut machen möchte, sich mit dem Thema „Armut vor Ort“ zu beschäftigen. Armut ist vielfältig, manchmal ist sie auf den ersten Blick nicht erkennbar. Die Arbeitshilfe möchte deshalb den Blick für drohende als auch für die bestehende Armut und soziale Ausgrenzung schärfen.

Kernstück der Arbeitshilfe, die in Zusammenarbeit mit der Landeskirche und dem Diakonischen Werk in Niedersachsen entstanden ist, ist ein Fragebogen zur Selbstevaluation für Kirchengemeinden. Für die Konzeption wurden unter anderem Gespräche mit Vertreterinnen und Vertretern der Kirchenkreissozialarbeit, mit Kirchengemeinden und mit Betroffenen geführt. Ausgewählte Kirchengemeinden haben den Fragebogen zum Test erhalten. Der Fragebogen will anregen, über die eigene Arbeit nachzudenken, Bilanz zu ziehen und eine Diskussion in den Gemeindegremien ermöglichen. Gibt es Hinweise auf Armut im Ort? Gibt es Bereiche der Gemeindegremien, die ausgrenzend auf Menschen mit wenig Geld wirken? Wo wird bereits etwas getan, um Armut zu lindern? Die Fragen sind in drei Gruppen gegliedert: Wahrnehmen, Befähigen und Teilhaben.

Im Textteil werden grundlegende Erkenntnisse des vom Sozialwissenschaftlichen Institut durchgeführten Projektes „Solidarische Kirchengemeinde“ vorgestellt und Regeln für eine Gemeindegemeinschaft herausgearbeitet, die die Betroffenen selbst mit einschließt. Es geht auch hier um Wahrnehmen, Befähigen und Teilhaben. In einem weiteren Abschnitt werden erfolgversprechende Initiativen und Projekte aus den verschiedensten Regionen in der Landeskirche vorgestellt.

Sie erhalten heute für Ihre Gemeinde ein Exemplar der Arbeitshilfe. Die Arbeitshilfe – und der Fragebogen in zwei Versionen – sind ab sofort auch online abrufbar: <http://www.ekd.de/si/downloads.html>. Wir freuen uns, wenn Text und Fragebogen Sie in Ihrer Arbeit unterstützen oder Sie ermutigt, sich auf den Weg zu einer solidarischen Gemeinde zu machen. „Armut ist nicht allein Thema für die Diakonie“, so schreibt Landesbischof Ralf Meister im Vorwort der Arbeitshilfe. Sie fordert uns alle heraus.

Mit freundlichen Grüßen



(Dr. Springer)

Anlage

Verteiler:

Pfarrämter durch die Superintendenturen  
(mit Abdruck für diese)  
Vorsitzende der Kirchenkreistage  
Landessuperintendenturen  
Gesamtausschuss der Mitarbeitervertretungen